

St. Felix und Regula

Kath. Pfarramt St. Felix und Regula, Hardstrasse 76, 8004 Zürich,
Telefon 044 405 29 79, www.felixundregula.ch

Pfarrer:	Franco Luzzatto	Sakristanin:	Teresa Forte i.A.
Seelsorger:	Stephan Kaiser-Creola, a.i. Olivier Walser, Andreas Kunz i. A.	Pfarrei Sekretariat:	Luja Grgic Mo/Mi 9.00–11.00/14.00–16.00 Uhr Fr 9.00–11.00
Jugendarbeiterin:	Ilona Storchenegger	E-Mail:	info@felixundregula.ch
Katechetin:	Ester Georgakis	KP Sekretariat:	Irene Nudelholz
Sozialarbeiterin:	Susanne Holzer		
Organist:	Cyrrill Scheidegger		

Gottesdienste

SONNTAG, 6. FEBRUAR

Legat: Otto und Emma Gasser

- 9.30 Eucharistiefeier mit einem
Schlusssegen im Gedenken an
den Hl. Blasius
mit Franco Luzzatto und
Andreas Kunz, Predigt
Cyrrill Scheidegger, Organist
Silvan Sterki, Violoncello
Sophie Lauerer, Kantorin
- 11.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

Kollekte: Caritas Zürich

SONNTAG, 13. FEBRUAR

- 9.30 Eucharistiefeier mit
Franco Luzzatto und
Stephan Kaiser, Predigt
Dina Sommerhalder, Organistin
Yerin Läuchli, Kantorin
- 11.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch
18.00 Jugendmesse in Kroatisch

Kollekte: Spende der Zürcher Katholiken

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

- Fr 11.2. 10.00 Freitagsgebet
Mi 16.2. 9.00 Kommunionfeier
Fr 18.2. 10.00 Freitagsgebet

GOTTESDIENSTE IN DEN ALTERSZENTREN

- Freitag, 18. Februar
9.45 Kommunionfeier im Bullinger
10.45 Kommunionfeier im Hardau

EUCHARISTIEFEIERN IN KROATISCH

Fr. 11.2. und 18.2. 19.30

Mitteilungen

VERSTORBENE

Willi Josef Schönbächler-Brown ist am 19. Dezember mit 85 Jahren gestorben und wurde am 30. Dezember beigesetzt.
Elisabeth Lutta, geb. Lansel ist am 15. Januar mit 86 Jahren gestorben und wird am 7. Februar beigesetzt.
Gott, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

SPIELABEND: 17. FEBRUAR, 19.15 UHR

Herzliche Einladung an alle jungen Erwachsenen und Junggebliebenen zu einem relaxten Spielabend. Vom Fantasy-Brettspiel bis zum modernen Kult-Kartenspiel steht alles bereit. Wir treffen uns im Jugi an der Hirzelstr. 20 und freuen uns auf spannende Runden!
(2G-Zertifikat wird hierfür benötigt)

Olivier Walser

BLASIUSSEGEN

Gegen Halsleiden wird Blasius schon seit dem 6. Jahrhundert angerufen. Seit dem Spätmittelalter zählt er zu den 14 Nothelfern. Im 16. Jahrhundert entstand der sogenannte «Blasius-Segen»: «Auf die Fürsprache des Heiligen Blasius bewahre dich Gott vor Halskrankheit und allem Bösen. Es segne dich Gott, Vater wie Mutter, Sohn und Heiliger Geist.»

Blasiussegen in angemessener Distanz

Danach stellen sich die Gottesdienstbesucherinnen wie bei der Kommunion in eine Reihe, mit grossem Abstand voneinander. Die Liturgen spenden ohne Worte in Stille jedem Gläubigen und jeder Gläubigen den Blasiussegen. Zum Blasiussegen werden den Gläubigen zwei gekreuzte Kerzen an den Hals gehalten. Dieses Jahr mit einem Sicherheitsabstand und mit einem still gesprochenen Segenswunsch.

Legende zum Hl. Blasius

Eine Mutter eilte mit ihrem Sohn in den Armen zum Kerker. Sie bat den dort einsitzenden Arzt und Bischof Blasius um Heilung des Jungen, denn er hatte eine Fischgräte verschluckt und drohte zu ersticken. Durch Gebet und sein Eingreifen heilte Blasius den Jungen. So will es die Legende.



Gekreuzte Kerzen für den Blasiussegen

Die gekreuzten Kerzen, die beim Blasiussegen verwendet werden, erinnern daran, dass Blasius während des Fischgräte-Wunders im Gefängnis war. Er sass also «hinter Gittern». Die Kerzen, durch die der Segen gesendet wird, symbolisieren diese Gitter und zeigen damit, dass das Gebet durch alle Gitter dieser Welt hindurchkommen kann.

Blasiussegen und doch Halsweh

Jesus von Nazareth, in dem Gott Mensch geworden ist, will uns als Licht der Welt persönlich nahe sein. Dies wird uns zeichenhaft zum Beispiel durch diesen Segen zugesprochen. Gott will uns nahe sein in schweren Stunden einer Krankheit. Dass jetzt hier die Halskrankheiten erwähnt werden, hängt mit der Legende des Heiligen Blasius zusammen. Gott will uns in Pandemie-Zeiten nahe sein. Das heisst aber nicht, dass uns alles erspart bleibt. Der Blasius-Segen bedeutet, dass Gott uns nahe ist in allen Situationen, auch in den schwersten.

Blasius ist kein Zauberer, der Halsleiden verschwinden lässt sowie Krankenkassen und Spitäler überflüssig macht. Der Blasiussegen macht vielmehr deutlich, dass die Erlösung, die uns Gott verspricht, Leib und Seele meint.

Der Segen kann helfen, sein Leben als Geschenk Gottes anzunehmen, auch dann, wenn uns gesundheitliche Probleme und Altersbeschwerden plagen. Nicht zuletzt konfrontiert der Blasiussegen uns mit der Frage, wie wir mit unserer Gesundheit umgehen.

Und zum Schmunzeln ...

Da kommt einmal ein junger Mann und sagt vor dem Erteilen des Blasiussegens: «Ich brauche den Blasiussegen nicht zu empfangen, ich esse sowieso keinen Fisch.» Er wusste also um die Legende vom Heiligen Blasius, der einen Jungen, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte, durch sein Gebet geheilt hat. Daraufhin hat ein anderer Junge zum jungen Mann gesagt: «Weisst du, der Blasiussegen ist dafür da, damit alles geheilt wird, woran wir im Leben schwer schlucken müssen – und das ist doch Einiges.»

Franco Luzzatto

KOLLEKTEN NOV.–DEZ. 2021

palliative.ch	151.70
Kath. Gymnasien im Bistum Chur	109.90
Freie Katholische Schulen Zürich	90.80
Theologiestudierende im Bistum Chur	123.40
Universität Freiburg	108.50
Gesundheitszentrum Venezuela	558.25
Kinderspital Betlehem	246.60